

104. Hauptversammlung der ElringKlinger AG
26. Mai 2009
Kultur- und Kongresszentrum Stuttgart
Rede des Vorstandsvorsitzenden

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Freunde von ElringKlinger,

zu unserer heutigen Hauptversammlung möchte ich Sie auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen hier in Stuttgart recht herzlich begrüßen. Wir freuen uns, dass Sie so zahlreich erschienen sind.

Bewegt, das ist der Titel, den wir unserem Geschäftsbericht 2008 nicht ohne Grund gegeben haben. Bewegt sind die Zeiten. Die weltweite Wirtschaftskrise und insbesondere die Krise in der Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie haben uns fest im Griff. Wir bewegen aber alles, um die ElringKlinger Gruppe auch in diesen Zeiten auf Kurs zu halten und für Sie meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre eine hinreichende Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu erzielen. Bewegen werden wir auch in Zukunft Einiges. Mit unseren Produktinnovationen werden wir gestärkt aus der Krise herauskommen.

Was haben wir 2008 bewegt? Lassen Sie mich einige wesentlichen Eckpunkte zum Geschäftsverlauf und zu den für die Unternehmensgruppe wichtigen Ereignissen erläutern.

Der Umsatz der ElringKlinger-Gruppe ist 2008 um 8,2 % auf 657,8 Mio. € gestiegen. Diese Steigerung resultiert ausschließlich aus zugekauften Unternehmen. Ohne Zukäufe ging der Umsatz von 607,8 Mio. € in 2007 um 3,2 % zurück.

Nach einem guten ersten Halbjahr 2008 sind die Absatzmärkte der Fahrzeughersteller und damit auch der Zulieferer stark eingebrochen. Die Insolvenz der US Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 stellte eine wichtige Zäsur dar. Danach waren Umsatzrückgänge in der Branche von zum Teil deutlich über 40 % an der Tagesordnung. Wir haben zwar – und dies unterscheidet uns von vielen anderen Unternehmen – sofort

einschneidende Kostenanpassungsmaßnahmen vorgenommen, jedoch bedarf es regelmäßig einer gewissen Zeit, bis diese Maßnahmen greifen. Aufgrund dieser historischen Schwäche im zweiten Halbjahr 2008 ging das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen von 121 Mio. € in 2007 auf 71,5 Mio. € zurück.

Der Jahresüberschuss der AG, der Grundlage für die Dividendenausschüttung ist, lag bei 11 Mio. € nach 43,5 Mio. € im Vorjahr. Wir mussten im Abschluss 2008 mehrere negative Ergebniseffekte hinnehmen.

Aufgrund der schwächer als geplanten Entwicklung der ElringKlinger Mexico mussten wir den Beteiligungswertansatz dieser Gesellschaft bei der AG um 8 Mio. € reduzieren.

Für ein Absicherungsgeschäft für unsere im Rohmaterial enthaltenen Nickelbedarfe mussten wir eine Rückstellung in Höhe von rund 16 Mio. € bilden.

Sowohl die Abschreibung als auch die Rückstellung waren steuerlich nicht wirksam, so dass die Ertragssteuern auf den Jahresüberschuss ohne Abzug dieser insgesamt 24 Mio. € zu leisten war – ein weiterer negativer Effekt von rund 7 Mio. €.

Wir haben uns dennoch entschlossen, eine Dividende in Höhe von 15 Cent pro Aktie und damit von insgesamt 8,6 Mio. € aus 11 Mio. € Jahresüberschuss der AG vorzuschlagen. Sie sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen sollen damit am Ergebnis 2008 beteiligt werden. Bewusst haben wir die bestehenden Gewinnrücklagen nicht angegriffen, um eine höhere Ausschüttung vorzuschlagen. In Krisenzeiten, wie wir sie momentan haben, gilt es kaufmännische Vorsicht walten zu lassen und das Geld zusammenzuhalten. Wir bitten Sie also heute, unserem Dividendenvorschlag zuzustimmen. Bezogen auf den Jahresüberschuss der AG liegt die Ausschüttungsquote damit bei rund 79 Prozent.

Noch ein Wort der Erläuterung zur Rückstellung für unser Nickelabsicherungsgeschäft: Wir haben bereits 2007 ein sogenanntes derivatives Finanzinstrument eingesetzt, um uns den Preis des börsennotierten Edelmetalls Nickel in einem Korridor, in dem unser Preiskalkulationsansatz für den Teilepreis gegenüber dem Kunden liegt, zu sichern. Da 2007 der Preis für Nickel an der Londoner Edelmetallbörse extrem angestiegen ist, haben wir aus der Absicherung eine hohe Entlastung bei den Materialkosten erzielen können. Dies hat uns veranlasst, ein solches Absicherungsgeschäft auch für 2008 abzuschließen. Im ersten Quartal 2008 haben wir wieder von dieser Absicherung profitiert. Nach dem dramatischen Einbruch der Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2008, den wohl niemand in dieser Dimension

vorausgesehen hat, sind auch die Nickelpreise deutlich gefallen. Seit Juli 2008 liegt die Nickelnotierung unter unserer unteren Korridor-Absicherungsgrenze. Wir zahlen somit seitdem auf. Die Internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS verlangen in einer solchen Situation, dass eine entsprechende Rückstellung für zukünftige mögliche Aufzahlungen auf Basis des aktuellen Nickelkurses bis zum Ende des Absicherungsgeschäfts gebildet wird. Entwickelt sich aber der Börsenpreis, der naturgemäß der Volatilität unterliegt, wieder nach oben – und diese erleben wir momentan – kann möglicherweise ein Teil der gebildete Rückstellung ergebniswirksam aufgelöst werden.

Zurück zum Konzern:

Das Konzernergebnis vor Ertragssteuern lag bei 60 Mio. € nach 114,9 Mio. € in 2007. Das Periodenergebnis, also das Ergebnis nach Steuern lag bei 43,2 Mio. €. Der Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG, und damit das Ergebnis nach Steuern und Abzug von Minderheitsanteilen lag bei 39,8 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie erreichte damit 69 Cent.

Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, eine Ergebnisentwicklung über die wir natürlich nicht besonders froh sind. In Anbetracht der heftigen Einbrüche, die wir im zweiten Halbjahr 2008 in der Fahrzeugindustrie erlebt haben aber – so glauben wir – ein noch akzeptables Ergebnis. Unser klares Ziel ist es natürlich, nach dem Ende der Krise rasch zur alten Ertragskraft zurückzukehren. Die Weichen hierfür haben wir gestellt.

Wie auch in den vergangenen Jahren möchte ich Ihren Blick auf die EBIT-Marge des ElringKlinger Konzerns lenken. Diese für die Kapitalmärkte wesentliche Größe stellt das Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen und Steuern zum Umsatz dar. Die EBIT-Marge des ElringKlinger Konzerns betrug 2008 10,9 Prozent. Sie lag zwar deutlich unter der in den Vorjahren aber auch deutlich über dem Branchendurchschnitt von 4,8 Prozent in guten Jahren wie 2006 und 2007. Trotz der teilweise dramatischen Rückgänge der Kundenabrufe ist es noch gelungen, eine zweistellige EBIT-Marge zu halten.

Lassen Sie mich kurz vorgeifen: Auch im ersten Quartal 2009 haben wir mit einer EBIT-Marge von 5,2 Prozent trotz schwierigster Marktbedingungen noch über dem Branchendurchschnitt in guten Zeiten abgeschlossen. Nochmals: Wir sind sicherlich nicht glücklich über den Rückgang. Aber: wir bewegen alles, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, um auch in Krisenzeiten besser zu sein, als der Durchschnitt in unserer Industrie.

Die Bilanz des ElringKlinger-Konzerns zeigte sich mit einer Bilanzsumme von 764,5 Mio. € auch im Geschäftsjahr 2008 solide. Die Eigenkapitalquote lag bei 37,7 % und damit nur

knapp unter unserer Zielgröße von 40 %. Wir sind zuversichtlich, diese Zielgröße 2009 wieder zu überspringen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag trotz der deutlichen Umsatzeinbrüche im zweiten Halbjahr 2008 bei 98,2 Mio. € und damit nur 1,1 Mio. € unter dem Cashflow in 2007.

Auch 2008 haben wir nochmals kräftig investiert. Neben den Akquisitionen, auf die ich noch eingehen werde, haben wir moderne, hochautomatisierte Maschinen und Anlagen beschafft und neue Produktionshallen an verschiedenen Standorten fertiggestellt. Nach 102,1 Mio. € in 2007 haben wir 2008 149,4 Mio. € für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ausgegeben. Wir sind jetzt gerüstet, meine sehr verehrten Damen und Herren, um nach einer Phase des Sparens und der Zurückhaltung bei den Investitionen in 2009 und 2010 trotzdem nach der Krise technologisch ganz vorne mitzuspielen. Unsere Werke sind technisch top. Kapazität ist genügend vorhanden, um bei einem Anziehen der Nachfrage schnell reagieren zu können.

Was waren die wesentlichen Ereignisse im Geschäftsjahr 2008?

Den Erwerb der Schweizer SEVEX-Gruppe möchte ich zuerst nennen. Wir haben zum 01. April 2008 den Hitzeschildhersteller Sevex AG mit Sitz in Sevelen mit den beiden Tochtergesellschaften Sevex USA und Sevex China gekauft. Wir bei ElringKlinger waren bislang auf Abschirmteile für den Motor und den Abgasstrang spezialisiert. Sevex hat den Schwerpunkt im Bereich Unterbodenabschirmung. Durch die Übernahme von Sevex sind wir jetzt in der Lage, komplette Abschirmteilepakete anzubieten und konnten bereits einige interessante neue Projekte bei den Kunden gewinnen.

Die Integration der Sevex, oder wie sie jetzt heißt, ElringKlinger Abschirmtechnik Schweiz AG, ist gut gelungen. Wir haben sofort nach der Übernahme zum 01. April 2008 die notwendigen Schritte vorgenommen. Teilweise neue Maschinen und Anlagen, ein veränderter Produktionsablauf, deutlich höhere Automatisierung und die Übernahme von Funktionen durch die Muttergesellschaft ElringKlinger AG haben dazu geführt, dass die Profitabilität der Gesellschaft deutlich gesteigert werden konnte.

Wir haben hier die Dinge richtig gemacht. Wir haben eine Gesellschaft übernommen, die zu uns passt, die unser Produktportfolio ergänzt, die in Einkauf und anderen Bereichen Synergien bringt, die von der Unternehmenskultur und der Denke der Mitarbeiter ElringKlinger ähnlich ist und die nicht zu groß war, um sie schnell und erfolgreich zu integrieren. Wir haben nicht den Fehler gemacht, wie manch anderer, nach einer

Gesellschaft zu greifen, die größer ist als wir. Wir haben nicht den Fehler gemacht, uns für die Übernahme einer Gesellschaft so hoch zu verschulden, dass der Bestand der Firma gefährdet ist. Wir können jetzt und auch in Zukunft unseren Zins und Tilgung für die Sevex-Akquisition bezahlen.

Auch bei möglichen zukünftigen Akquisitionsprojekten, und lassen Sie mich dies bereits an dieser Stelle betonen, werden wir mit dem notwendigen Augenmaß agieren. Wir werden uns nicht übernehmen. Wir werden nicht von Gier getrieben überdurchschnittliche zugekaufte Umsatzsteigerungen zum Maß aller Dinge machen und dabei die Profitabilität aus den Augen verlieren. Wir werden den Bestand dieser Firma nicht durch waghalsige Aktionen gefährden sondern vielmehr über unsere technologische Kompetenz und Reputation im Markt gutes organisches Wachstum erzielen. Im Einzelfall und nur nach eingehender Prüfung kommt ggf. im Rahmen der sich abzeichnenden Konsolidierung in unserer Branche ein Zukauf in Frage.

Mit dem Erwerb von weiteren 40 Prozent an der japanischen Marusan Corporation haben wir unsere Präsenz in Asien deutlich ausgebaut. Viele Jahre waren wir mit 10 Prozent an Marusan beteiligt. 2003 haben wir mit Marusan gemeinsam die Vertriebsgesellschaft ElringKlinger Marusan in Japan gegründet. Nachdem es uns gelungen ist, erfreuliche Aufträge bei japanischen Kunden zu akquirieren, war es jetzt an der Zeit, sich in der Produktionsgesellschaft Marusan stärker zu engagieren. Beide Gesellschaften wurden zwischenzeitlich verschmolzen, Marusan heißt jetzt ElringKlinger Marusan Corporation.

Asien wird der wesentliche Wachstumsmarkt im Bereich Automobil sein. China, Indien, aber auch aufstrebende Staaten wie Malaysia, Thailand, Indonesien und Vietnam bieten enormes Wachstumspotenzial. Mit unserem Joint Venture in Japan, zwei operativen Gesellschaften in China und unserem Werk in Indien sind wir in dieser Region gerüstet, um vom Wachstum der Fahrzeugindustrie zu profitieren.

Im Frühjahr 2008 haben wir auch unseren langjährigen Minderheitsgesellschafter bei der spanischen Tochtergesellschaft ausgekauft. Die Gesellschaft gehört uns jetzt zu 100 Prozent. Da wir bislang nur 51 Prozent an der spanischen Gesellschaft gehalten haben, wurde es zunehmend uninteressanter, Produkte in Spanien zu fertigen, da ja auch nur 51 Prozent der Erträge bei ElringKlinger ankamen. Wir konnten unseren Mitgesellschafter daher überzeugen, dass die Gesellschaft nur als 100 Prozent Konzerngesellschaft eine Zukunft hat. Wir haben den Standort in Reus bei Barcelona zwischenzeitlich als Kompetenzzentrum für Gummi und Gummi-Metall Dichtungen ausgebaut. Darüber hinaus läuft in Kürze eine

Kleinserienfertigung für den Ersatzteilbereich an. Dies ermöglicht uns, ein noch umfangreicheres Ersatzteilprogramm im freien Aftermarket anzubieten.

Im April 2008 haben wir unser neues Werk bei Pune in Indien eröffnet. Als weiterer wichtiger Stützpunkt in Asien wächst die Gesellschaft bereits ganz erfreulich.

Das erste Halbjahr 2008 war für den ElingKlinger Konzern noch geprägt durch hohe Material- und Energiepreise. Die Kostenbelastung war damit gegenüber 2007 nochmals etwas gestiegen. Nach der Verschärfung der Finanzmarktkrise und dem Zusammenbruch verschiedener US Banken vollzog sich ein rapider Absturz der Rohstoffpreise. Auch diese Branche wurde von der Krise erfasst. Viele Unternehmen und so auch ElingKlinger konnten von diesem Rückgang der Preise im zweiten Halbjahr 2008 nur bedingt profitieren. Die Lager waren gut mit Rohmaterial gefüllt. Die Abrufe der Kunden gingen dramatisch zurück. Neues, billigeres Material musste nicht beschafft werden, da für die Aufträge das vorhandene Material ausreichte. Eine zusätzliche Kostenbelastung ergab sich daraus, dass die Schrottpreise den Materialpreisen folgend stark nachgaben. Zur Erläuterung: Unser Hauptmaterial ist Edelstahl. Beim Stanzen in der Produktion fallen Edelstahlabfälle an. Diese veräußern wir als Schrott. Zwischenzeitlich sind die Materialvorräte fast aufgebraucht und wir kaufen wieder Stahl – jetzt zu deutlich günstigeren Preisen – ein.

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2008 hauptsächlich aufgrund der bereits beschriebenen Effekte im zweiten Halbjahr deutlich verschlechtert. Das globale Wachstum lag nur noch bei 3,4 % nach 5,2 % in 2007.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt nahm 2008 nur noch um 1,3 % zu. Die Wachstumsrate halbierte sich im Vergleich zum Vorjahr.

In der Eurozone lag das Wachstum bei nur noch einem Prozent. Im zweiten und dritten Quartal schrumpfte die Wirtschaft in der Eurozone und befand sich damit in einer Rezession.

In den USA konnte das Bruttoinlandsprodukt bedingt durch vom Staat verteilte Steuergutschriften um 1,1 % wachsen. Im vierten Quartal allerdings schrumpfte die US Volkswirtschaft um 6,2 % - ein 27 Jahrestief.

Asien und Südamerika zeigten sich auch 2008 unvermindert dynamisch. Einige Volkswirtschaften in diesen Regionen konnten 2008 noch zweistellige Zuwächse erzielen.

Für ElringKlinger als Fahrzeugzulieferer ist die Entwicklung der Fahrzeugmärkte entscheidend.

Das Umfeld der Automobil- und Automobilzuliefererindustrie verschlechterte sich im zweiten Halbjahr 2008 durch die Weltwirtschaftskrise rapide. Die Verunsicherung der Verbraucher einerseits aber vor allem die plötzlich nicht mehr zur Verfügung stehenden Finanzierungs- und Leasingmöglichkeiten ließen den Fahrzeugabsatz drastisch einbrechen. Da die Fahrzeughersteller, also unsere Kunden, bereits im ersten Halbjahr 2008 die Lager gut gefüllt hatten, wurde die Produktion im zweiten Halbjahr deutlich zurückgefahren.

Ein paar Fakten:

- erstmals seit 2001 ist 2008 die globale Fahrzeugproduktion zurückgegangen. Sie lag bei 68,1 Mio. Einheiten insgesamt.
- In Deutschland verzeichnete die Fahrzeugproduktion ein Minus von 3,1 %
- Die gesamteuropäische Fahrzeugproduktion lag 2008 4,1 % unter Vorjahr
- In den USA wurden 2008 nur noch knapp 13 Mio. Fahrzeuge produziert – ein Minus von 16,1 %.
- Produktionsrückgänge auch in Asien. Japan minus 0,3 %, China plus 5,5 % nach plus 25,1 % in 2007.

Dieser Trend hat sich auch 2009 fortgesetzt. Wir müssen uns darauf einstellen: Die Fahrzeugmärkte werden nach der Trendwende, die wir für das zweite Halbjahr 2009 auf niedrigem Niveau und für 2010 mit etwas gesteigerter Dynamik erwarten, nicht mehr in dem Maße wachsen, wie wir das gewohnt waren. Wir erwarten, dass das hohe Niveau des Jahres 2007 wohl erst wieder 2012/2013 erreicht wird.

Lassen Sie mich noch ein paar Zahlen zur Entwicklung der Segmente und Regionen im Geschäftsjahr 2008 nennen.

Aufgrund der Umsatzbeiträge der akquirierten SEVEX-Gruppe und der ElringKlinger Marusan Corporation stieg der Segmentumsatz im Bereich Erstausrüstung, das heißt Lieferungen an die Fahrzeugindustrie, um 9,4 % auf 476,5 Mio. €.

Im freien Ersatzteilgeschäft haben wir 2008 gut zugelegt. Der Umsatz mit unseren Ersatzteilsätzen und Ersatzteilen der weltweit führenden Marke „elring“ legte um 3,5 % auf 98,1 Mio. € zu.

Im Segment Kunststoff, das im Wesentlichen die Tochtergesellschaft ElingKlinger Kunststofftechnik GmbH beinhaltet, stiegen die Umsatzerlöse 2008 um 6,3 % auf 68,9 Mio. € an.

Erfreulich entwickelt hat sich das Segment Dienstleistungen, das zu einem wesentlichen Teil aus der ElingKlinger Motortechnik GmbH besteht. Der Umsatz legte um 34,1 % auf 5,9 Mio. € zu. Die Motortechnik hat sich auf Entwicklungsdienstleistungen im Bereich Kraftstoffverbrauchs- und Abgasreduzierung spezialisiert. Diese Kernthemen der Fahrzeugindustrie führten bislang zu kontinuierlich steigender Beauftragung mit anspruchsvollen Entwicklungsprojekten.

Im Segment Gewerbeparks haben wir in 2008 Mieterträge in Höhe von 8,4 Mio. € und damit auf Vorjahresniveau erzielt.

Betrachtet man den Umsatz nach Regionen zeigt sich folgendes Bild:

Die ElingKlinger-Gruppe konnte den Umsatz 2008 in Deutschland um 12,4 % auf 236,1 Mio. € steigern. Dieser Zuwachs beruht auf dem Umstand, dass die ElingKlinger Abschirmtechnik Schweiz AG bislang fast ausschließlich deutsche Fahrzeughersteller bedient hat.

In den übrigen europäischen Staaten konnten die Umsatzerlöse um 6,9 % auf 213 Mio. € gesteigert werden. Produktneuanläufe, vor allem bei französischen Kunden waren hier mit ausschlaggebend.

Der drastische Produktionsrückgang bei amerikanischen Fahrzeugherstellern vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2008 führte in der ElingKlinger Gruppe zu einem Rückgang der Umsatzerlöse in der Region NAFTA um 6,3% auf 100,7 Mio. €.

Südamerika zeigte sich auch 2008 noch stark. Die Umsatzerlöse legten dort – vor allem in Brasilien – um 13,6 % auf 34,3 Mio. € zu.

Das Hauptwachstum wurde in der Gruppe 2008 in Asien erzielt. Hier stiegen die Umsatzerlöse von ElingKlinger um 21 % auf 73,7 Mio. € an. Dies zeigt, dass es richtig war, dass wir bereits frühzeitig auf die asiatischen Märkte gesetzt haben.

Neben dem Begriff „Bewegt“ haben wir fünf weitere Begriffe im Geschäftsbericht aufgegriffen, die für unsere Arbeit und unsere Strategie in der ElingKlinger Gruppe zentrale Bedeutung haben.

Diese sind: Substanz, Kompetenz, Engagement, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit

Substanz:

Durch unsere über viele Jahre gewachsene Substanz begegnen wir den aktuell besonderen Herausforderungen der Märkte und dem technologischen Wandel durch Stärke. Wir sehen die Krise als Chance, um mit unseren Kernkompetenzen neues Potential zu erschließen. Als Technologieführer und unabhängiger Konzern mit solider Eigenkapitalquote und langfristiger Unternehmensstrategie entwickeln wir für unsere Kunden Zukunftslösungen.

Vermeintlich stellen wir fest, dass die solide Finanzlage eines Zulieferers ein wesentliches Entscheidungskriterium bei der Auftragsvergabe durch die Fahrzeughersteller wird, vorausgesetzt die technologische Kompetenz stimmt. Bei vielen Zulieferern kann sich der Automobilhersteller heute nicht mehr sicher sein, dass nach Abschluss der 2 bis 3 jährigen Entwicklungsphase auch wirklich Teile in die Serie geliefert werden können, da durch die finanzielle Schwäche die Insolvenz droht. Alleine seit November 2008 mussten über 40 Automobilzulieferer Insolvenz anmelden.

Wir konnten bereits jetzt von der Schwäche einiger unserer direkten Wettbewerber profitieren und Aufträge übernehmen.

Es bleibt also unser klares Ziel, die Finanzstärke der ElingKlinger-Firmengruppe zu erhalten. Dies gibt uns die gute Chance, ein langfristiger strategischer Partner der Fahrzeughersteller zu sein. Im Übrigen haben uns einige Kunden bereits in diese Kategorie, in der die wichtigsten Zulieferer geführt werden, aufgenommen.

Kompetenz:

Für die Zukunftsthemen der Automobilindustrie sind die Kernkompetenzen und Technologien von ElringKlinger mehr denn je gefragt. Durch intensive Forschungs- und Entwicklungsleistungen, bessere Ideen, und schnellere Umsetzung in die Serienreife ermöglichen wir für unsere Kunden einen Vorsprung im Markt. Mit unserer innovativen Produktpalette decken wir aktuelle und zukünftige Antriebstechnologien ab.

Im Fokus unserer Kunden stehen nach wie vor die Themen „Kraftstoffverbrauchsreduzierung“, „Emissionsreduzierung“ und „alternative Antriebstechnologien“. Dies sind auch unsere Themen.

Mit einer zunehmenden Zahl von Kunststoffgehäuseteilen für verschiedene Anwendungen im Bereich Motor und Getriebe leisten wir wertvolle Beiträge zur Gewichtsreduzierung im Fahrzeug. Und, meine sehr geehrten Damen und Herren, es gilt immer noch die Formel „weniger Gewicht = weniger Kraftstoffverbrauch = weniger Emissionen“. Von dem unverminderten Trend, Metallteile durch Kunststoffteile zu ersetzen, wird ElringKlinger auch in Zukunft profitieren.

Downsizing ist in aller Munde. Motoren werden kleiner, leichter, gekapselt und mit Turboadern hochaufgeladen. Diese Veränderung im Motorenbau verlangt nach unseren Technologien im Bereich Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen. Sie schafft ferner vermehrt Anwendungsbereiche für unsere Produkte und dies bedeutet Wachstum.

Durch die zunehmende Hitzeentwicklung im Motorraum und im Unterbodenbereich ergeben sich viele Anwendungsbereiche für unsere Abschirmteile. Meine Damen und Herren, schauen Sie sich den stilisierten Abgasstrang an, den wir im Foyer für Sie aufgebaut haben. Hier sehen Sie, wie ElringKlinger mit neuen Produkten von neuen Entwicklungen im Bereich Abgasreduzierung profitieren kann.

Noch ein Wort zum Elektroauto: Wir sehen einen Trend zur Hybridisierung von Fahrzeugen. Es werden also zukünftig vermehrt Autos mit Verbrennungsmotor und Elektromotor auf den Markt gebracht. Wir haben deshalb 2008 begonnen, erste Produktkonzepte im Batteriebereich zu entwickeln. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Batteriehersteller. Entwickelt werden Komponenten für bipolare Blei-Säure Batterien, die vor allem in Mikro- und Mildhybrid-Fahrzeugen zum Einsatz kommen sollen. ETFE-Bipolarplatten unserer Tochtergesellschaft ElringKlinger Kunststofftechnik sollen in einem Elektro-Stadtlieferwagen eines niederländischen Automobilentwicklers verbaut werden.

Das reine Elektroauto in großen Stückzahlen und damit die Substitution des Verbrennungsmotors sehen wir noch in weiter Ferne, meine sehr verehrten Damen und Herren. Zu viele technische Probleme sind noch zu lösen, manche sind gar unlösbar. Die Speicherkapazität von Batterien ist begrenzt und wird auch in Zukunft, selbst bei weiterer Optimierung, begrenzt sein. Reichweiten von bis zu 200 Kilometer dürften die Obergrenze darstellen. Die Kosten für leistungsstarke Batterien dürften auch in Zukunft zu hoch sein, um einen für den Autokäufer akzeptablen Fahrzeugpreis darstellen zu können. Und nicht zuletzt ist ungeklärt, wo denn der ganze Strom herkommt, wenn wir alle elektrisch fahren. Der dann notwendige Bau neuer Kohlekraftwerke ist kontraproduktiv, denn der CO₂-Ausstoß dieser Kraftwerke ist um ein Vielfaches höher als die CO₂-Belastung durch Verbrennungsmotoren in Fahrzeugen.

Dennoch haben wir uns – wie bereits ausgeführt – aufgestellt, um auch von dem Nischenmarkt reines Elektrofahrzeug zu profitieren. Auch wenn langfristig eine größere Zahl an Elektrofahrzeugen in Serie gefertigt werden sollte, werden wir mit den bereits jetzt entwickelten Produkten dabei sein.

Wir haben auch interessante Neuentwicklungen für Anwendungsgebiete außerhalb der Fahrzeugindustrie. Mit dem spritzfähigen Teflon der ElingKlinger Kunststofftechnik, das wir unter dem Namen Moldflon[®] im Markt eingeführt haben, ergeben sich Wachstumspotenziale im Bereich Maschinenbau und vor allem in der medizinischen Industrie. Da der Werkstoff Teflon bislang nur spannend zu bearbeiten war, ergeben sich jetzt durch die Spritzfähigkeit völlig neue Anwendungsbereiche. Wir haben übrigens vom Erfinder dieses neuen Werkstoffs eine exklusive weltweite Lizenz erhalten.

Für solarthermische Kraftwerke entwickeln wir zwei neue Produkte. Keramische Komponenten sollen in Solarturmkraftwerken eingesetzt werden. Dichtungssysteme werden in Sterling-Motoren für Paraboloidkraftwerke erprobt. Beide Produkte sollen in absehbarer Zeit als Prototyp zum Einsatz kommen.

Da unsere Technologien mehr und mehr Eingang in den Bereich Umwelttechnologie finden, haben wir uns 2008 entschlossen, einen Vertriebsbereich unter dem Namen „ElingKlinger going for green“ zu schaffen. Dieser Bereich wird noch stärker als bisher fokussiert auf Umwelttechnologie neue Geschäftsfelder und Märkte erschließen.

Engagement:

Engagement ist mit unseren Mitarbeitern verbunden. Für die Zukunftsfähigkeit eines Technologieführers wie ElringKlinger sind hoch motivierte, gut ausgebildete aber auch erfahrene Mitarbeiter eine wichtige treibende Kraft. Vorausdenken, Verantwortung übernehmen, neue Entwicklungen in Gang setzen – das bringt uns voran. Mit über 4.100 Mitarbeitern in 27 Werken und Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit sind wir auch 2008 diesem Anspruch gerecht geworden.

Um geeignete Mitarbeiter auf zukünftigen Führungsaufgaben gut vorzubereiten, haben wir 2008 ein Potenzialträgerprogramm eingeführt. Diejenigen, die sich für das Programm qualifiziert haben, erhalten umfangreiche Schulungen, größtenteils in der Freizeit von heutigen Führungskräften von ElringKlinger aus allen Bereichen. So wird wichtiges Know-how weitergegeben und unsere Nachwuchsführungskräfte sind dann gut gerüstet, wenn es darum geht Führungsverantwortung im Unternehmen zu übernehmen.

Die von uns angebotenen Weiterbildungsangebote wurden auch 2008 wieder gut angenommen. Die Qualifizierungsziele wurden auch 2008 wieder erreicht.

2008 haben wir unsere Zahl an Auszubildenden weiter ausgebaut. Insgesamt rund 100 junge Menschen befinden sich derzeit bei ElringKlinger in der Ausbildung. Und übrigens: Als zwei Ausbildungsbetriebe im Kreis Reutlingen letztes Jahr Insolvenz angemeldet und den Betrieb eingestellt haben, war es für uns selbstverständlich, dass wir einspringen und drei jungen Menschen die Möglichkeit bieten ihre Ausbildung bei ElringKlinger zu Ende zu führen. Auch das verstehen wir unter Engagement.

Engagement heißt aber auch in Krisenzeiten Verständnis für notwendige Einschnitte aufzubringen. Ich danke unseren Mitarbeitern und dem Betriebsrat hier ausdrücklich für das Verständnis, dass wir in 2009 für 2008 keine erfolgsabhängige Prämie bezahlt haben. Ich danke für das Verständnis, dass wir uns einigen konnten, dass die zweite Stufe der Tarifierhöhung vom 01. Mai 2009 auf den 01. Dezember 2009 verschoben wurde. Ich danke den außertariflichen Mitarbeitern für das Verständnis, dass wir bei der jährlichen Lohnrunde dieses Jahr eine Nullrunde einlegen werden. Und ich danke für das Verständnis für viele kleine, mittlere und große Sparmaßnahmen, die die Belegschaft in Krisenzeiten selbstverständlich mitträgt, um ElringKlinger sicher durch die Krise zu bringen. Wir alle engagieren uns unter anderem durch diese Maßnahmen für den Erhalt aller Stammarbeitsplätze bei ElringKlinger.

Danken möchte ich allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der ElingKlinger Gruppe für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Danken möchte ich auch meinen beiden Vorstandskollegen für die immer gewinnbringende gute Zusammenarbeit. Der Dank des ganzen Vorstands gilt unserem Aufsichtsrat, der unsere Arbeit, wie auch schon in den letzten Jahren, konstruktiv kritisch begleitet hat.

Verlässlichkeit:

Seit vielen Jahren sind wir ein verlässlicher Partner unserer Kunden. Seit 130 Jahren ist ElingKlinger Entwicklungspartner für die Automobil- und allgemeine Industrie sowie für andere Zulieferer. Auch in Zukunft werden wir für unsere bestehenden Kunden, und dies sind nahezu alle Fahrzeughersteller weltweit aber auch zunehmend für Kunden außerhalb der Fahrzeugindustrie mit innovativen Produkten, mit herausragendem Service und mit hohem Anspruch an Qualität zur Stelle sein.

Auch Sie meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre können sich darauf verlassen, dass wir verantwortungsvoll mit Ihrem Kapital, das Sie in ElingKlinger investiert haben umgehen werden.

Nachhaltigkeit:

Unser Geschäftsmodell basiert auf Nachhaltigkeit. Erfahrung in den Bereichen Material, Werkzeugbau, Design und Produktionstechnologie bilden die wesentliche Grundlage unseres Erfolgs gestern, heute und auch morgen. Wir konzentrieren uns auf das was wir können. Wir nutzen unsere Technologien, um neue Produkte zu entwickeln und um für unsere bestehenden Produkte neu Anwendungsgebiete zu erschließen. Wir sind aber auch offen für neue Technologien, neue Märkte, neue Kunden. Basis für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe ist die nachhaltige Erfahrung.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns aber auch, dass wir die profitable Weiterentwicklung des Konzerns immer als wesentliches Unternehmensziel vor Augen haben. Eine überdurchschnittliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals, das ist Nachhaltigkeit nach unserem Verständnis.

Wo geht die Reise hin, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre? Was werden wir morgen und übermorgen bewegen?

Innovativer Fortschritt ist das Maß aller Dinge. Mit unseren Produkten, die die Kunden in der Bereichen Kraftstoffverbrauchsreduzierung und Emissionsverringerung unterstützen haben wir uns eine führende Rolle in allen Geschäftsbereichen erarbeitet. Zusätzliche Produkte, sei es in der Serie oder in der Entwicklung in den Bereichen Brennstoffzelle, Batterietechnologie, Abgasnachbehandlung oder innovative Teflonanwendungen bringen uns in den nächsten Jahren voran.

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.“ Hat einmal der britische Komponist Benjamin Britten gesagt. Er hat recht. Wir bei ElringKlinger rudern tagtäglich gegen den Strom und schaffen es so, uns kontinuierlich und nach Ende der Krise gestärkt auch wieder überdurchschnittlich profitabel weiterzuentwickeln. Dafür sind wir gut gerüstet.

Ein paar Worte zu ElringKlinger am Kapitalmarkt. Die Entwicklung des Aktienkurses ist für Sie natürlich von besonderem Interesse. Nach einem Kursanstieg von rund 70 Prozent in 2007 wirkten sich die Finanzmarkturbulenzen 2008 auch auf den ElringKlinger Aktienkurs aus. Von einem aktiensplitbereinigten Jahresschlusskurs 2007 von 28,33 € ging der Kurs im Januar 2008 auf 19,63 € zurück, eine Folge der Börsenschwäche ausgelöst durch immer neue Schreckensmeldungen im Zusammenhang mit der US-Hypothekenkrise. Bis Mitte des Jahres erfolgte eine Kurserholung. Nach der Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers in den USA kollabierten die Börsen weltweit. Viele Fonds verkaufte liquiditätsgetrieben große Teile der Portfolien. Drastische Kursverluste waren die Folge. Zum Jahresende 2008 notierte die ElringKlinger Aktie dann bei 6,95 €. Im bisherigen Jahresverlauf 2009 konnte sich die Aktie erholen und notiert jetzt konstant über 11,00 €. Ende letzter Woche wurde dann die 12 € Marke übersprungen. Vergangenen Freitag lag der Kurs bei 12,46 €. Obwohl die Kursentwicklung nicht recht zufriedenstellen kann, ist sie immer noch besser als die der Vergleichsindizes SDAX, MDAX und DAX.

Am 20. März 2009 sind wir vom SDAX in den MDAX aufgestiegen und gehören damit zu den 80 größten börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland. Ich bekenne es offen, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, wir haben uns hierüber sehr gefreut. Seit vielen Jahren arbeiten wir durch intensives Engagement im Kapitalmarkt an diesem Aufstieg und jetzt hat es endlich geklappt.

Die Aktionärsstruktur blieb auch 2008 weiter stabil. Die Familie Walter Herwarth Lechler und der Nachlass Klaus Lechler erhöhten den Anteil leicht auf 55,3 Prozent. Der Streubesitz liegt damit bei 44,7 Prozent. Rund 32 Prozent werden von institutionellen Anlegern, Fondsgesellschaften, Banken und Versicherungen aus verschiedenen europäischen Ländern und aus den USA gehalten. Rund 12 Prozent der Aktien sind in der Hand von Privatanlegern.

Auch 2008 haben wir den Bekanntheitsgrad von ElringKlinger weiter steigern können. Auf Kapitalmarktkonferenzen in verschiedenen europäischen Ländern und auf Road Shows in Europa und in den USA haben wir die ElringKlinger-Firmengruppe einer großen Anzahl von institutionellen Investoren vorgestellt. Bei vielen Kapitalmarktveranstaltungen sind wir zwischenzeitlich fest gesetzter Teilnehmer. Dies ermöglicht uns einen kontinuierlichen Dialog mit bestehenden und potenziellen Investoren.

Auszeichnungen haben wir auch 2008 wieder erhalten.

Unser Geschäftsbericht 2007 wurde beim internationalen LACP Wettbewerb mit dem Platin Award ausgezeichnet. Im Bereich Automobil- und Zuliefererindustrie haben wir damit den ersten Platz belegt und mehrere Fahrzeughersteller sowie viele Zuliefererkollegen hinter uns gelassen. In der Gesamtwertung aller rund 3.200 bewerteten Geschäftsberichte belegten wir Rang 66.

Wie bereits in den Vorjahren haben wir wieder den Automotive Shareholder Value Award von Automotive News und Price Waterhouse Coopers in der Kategorie Zulieferer erhalten. Bewertet wird die Kursentwicklung der Aktie im Vergleich zum Branchenindex innerhalb eines Jahres und innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren. Im Juni 2008 haben wir beide Awards, also für den Einjahres- und den Dreijahreszeitraum erhalten.

Besonders gefreut haben wir uns über den Investor Relations Preis 2008 der Zeitschrift Capital für die beste Finanzmarktkommunikation im SDAX. Grundlage bildet eine Befragung von 500 in- und ausländischen Fondsmanagern und Analysten. Bewertet werden Qualität der Berichterstattung und der Kommunikation mit den Finanzmärkten nach den Kriterien Zielgruppenorientierung, Transparenz, Verlässlichkeit und Konstanz der IR-Arbeit.

Unsere Privatanleger sind uns wichtig. Auch hier pflegen wir eine offene, schnelle und umfassende Kommunikation. Dies ist sicher auch der Grund, warum wir bei der Leserumfrage des Anlegermagazins Börse Online unter Privatanlegern im Januar 2009 zur

besten Investor-Relations Arbeit für Privatanleger, Platz 1 im SDAX belegt haben. In der Gesamtbewertung aller Indizes erreichte ElringKlinger Rang 4.

Noch ein Wort zu der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien. Wir bitten Sie heute, uns eine solche Ermächtigung, die nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeübt werden kann, zu erteilen. Es ist mittlerweile Standard, dass solche Ermächtigungen erteilt werden. Fast alle MDAX Unternehmen verfügen über dieses Instrument. Es bestehen momentan keine Pläne, von der Ermächtigung, wenn Sie uns diese erteilen, Gebrauch zu machen.

Lassen Sie mich abschließend über den bisherigen Geschäftsverlauf 2009 und unseren Ausblick für das Gesamtjahr berichten:

Die Weltwirtschaft befindet sich in der tiefsten Krise seit 1929/1930. Fast alle Volkswirtschaften werden 2009 schrumpfen. Nach den Prognosen werden nur China und Indien einen leichten Zuwachs bei Bruttosozialprodukt erzielen können. Kurz gesagt: Die Welt befindet sich in einer dramatischen Rezession.

In Deutschland wird ein Rückgang des Bruttosozialprodukts von 6 Prozent erwartet. Der Euro-Raum wird bei minus 4,2 Prozent, die USA werden bei minus 2,8 Prozent liegen. In Japan wird ein Rückgang des Bruttosozialprodukts von 6,2 Prozent erwartet.

2010 dürfte sich ein moderates Wachstum abzeichnen, allerdings wird es nicht nur nach unserer Einschätzung zwei bis drei Jahre dauern, bis wir wieder auf das Niveau von 2007 kommen.

Auch die Fahrzeugindustrie befindet sich noch auf Talfahrt. Das Kaufinteresse verlagert sich eher in Richtung Kleinst- und Kleinfahrzeuge. Mittelklasse- und ganz besonders Luxusfahrzeuge und Geländewagen verkaufen sich eher schwer. Die Lagerbestände der Fahrzeughersteller sind bei diesen Fahrzeugen nach wie vor hoch.

Ein paar Zahlen: In Europa lagen die Neuzulassungen in den ersten 4 Monaten 2009 bei rund minus 15,9 Prozent. Lediglich Deutschland konnte aufgrund der Abwrackprämie ein Plus bei den Neuzulassungen verbuchen. Zielführend ist diese Maßnahme aus unserer Sicht nicht. Es kommt zu Vorzieheffekten. Fahrzeugproduktion und Zulassungen werden 2010 in Deutschland dann wohl Rückgänge erleben.

Russland, eine der bislang stark aufstrebenden Fahrzeugnationen weltweit lag Ende April 2009 bei einem Zulassungsminus von 44 Prozent. Ähnlich dramatisch zeigt sich die USA. Hier lagen die Neuzulassungen im Zeitraum Januar bis April 2009 bei minus 37,4 Prozent.

Lediglich China mit plus 7,6 Prozent und Indien mit plus 2,2 % konnten im bisherigen Jahresverlauf einen Zuwachs bei den Zulassungen verbuchen.

Diese ungünstigen Rahmenbedingungen haben auch bei ElringKlinger Spuren hinterlassen. Im ersten Quartal 2009 ging der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 20,3 Prozent auf 129,7 Mio. € zurück.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern lag bei 6,8 Mio. €. Der ElringKlinger Konzern erzielte damit – ich erwähnte es bereits eingangs - im ersten Quartal eine EBIT Marge von 5,2 Prozent und lag damit trotz der Krise immer noch über der durchschnittlichen EBIT Marge von Zuliefererunternehmen von 4,8 Prozent in guten Jahren wie 2006 und 2007. Und – wir haben uns im Übrigen auch besser geschlagen als andere Zulieferer in unserer Branche.

Das Ergebnis vor Steuern lag im ersten Quartal 2009 bei 3,4 Mio. €.

Seien Sie versichert, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, ich möchte nicht den Anschein erwecken, dass wir damit zufrieden sind. Alles andere ist der Fall. Das Ergebnis zeigt aber, dass wir tatsächlich alles bewegen, um bei so deutlichen Umsatzrückgängen, trotzdem noch schwarze Zahlen zu schreiben – und das tun die meisten Zuliefererunternehmen in der derzeitigen Situation nicht mehr.

Das Gesamtjahr 2009 wird ein schwieriges sein. Wir sehen zwar einen leichten Aufwärtstrend, von einer Erholung möchte ich aber nicht sprechen. Trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen sind wir zuversichtlich, im Geschäftsjahr 2009 schwarze Zahlen zu schreiben. Planbarkeit und damit auch die Vorschau für das Gesamtjahr sind deutlich schwieriger geworden. Reduzierte aber auch teilweise erhöhte Kundenabrufe kommen kurzfristiger als früher. Projekte werden teilweise verschoben. Stückzahlen für Serienteile werden oft kurzfristig korrigiert. Viele börsennotierte Gesellschaften geben daher keine Prognose für das laufende Geschäftsjahr ab. „Keine Prognose“ oder „Wir fahren auf Sicht“, das sind die heute allgemein üblichen Aussagen. Wir haben uns anders entschieden. Auch in schwierigen Zeiten ist es Aufgabe des Vorstands eine Einschätzung hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs abzugeben. Um die eingeschränkte Planbarkeit zu berücksichtigen, haben wir drei mögliche Szenarien für das Geschäftsjahr 2009 entwickelt.

Diese reichen im besten Falle von einem Erreichen der Umsatz- und EBIT- Werte des Jahres 2008 unter der Annahme, dass sich die weltweiten Fahrzeugmärkte zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2009 wieder stark erholen bis zu einem Konzernumsatz, der in Richtung 500 Mio. € zurückgehen könnte. Die EBIT-Marge soll dann 5 bis 8 Prozent erreichen. Wir gehen hier von entsprechend dem ersten Quartal extrem schwachen Fahrzeugmärkten im gesamten weiteren Jahresverlauf aus. Im Januar und Februar 2009 waren Markteinbrüche von 25 bis 40 Prozent zu verzeichnen.

In unserem Mittelszenario rechnen wir mit 580 bis 600 Mio. € Konzernumsatz und einer EBIT-Marge von 8 bis 10 Prozent. Diesem Szenario liegt ein Rückgang der Fahrzeugmärkte in Europa und Nordamerika um 20 bis 25 Prozent gegenüber 2008 zugrunde.

Sie sehen, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, auch im schlechtesten Fall wollen wir die durchschnittliche EBIT Marge der Zuliefererindustrie in Spitzenjahren erreichen.

Wir schaffen dies mit der jahrelang aufgebauten, soliden Substanz der ElringKlinger Unternehmensgruppe. Mit Kompetenz vor allem in technischer Hinsicht. Mit hochinnovativen Zukunftsprodukten. Wir schaffen es mit dem Engagement unserer hoch motivierten Mitarbeiter. Gerade in Krisenzeiten kann jeder einzelne noch mehr zum Erfolg beitragen. Wir schaffen es mit Verlässlichkeit, indem wir das tun was wir sagen und nur das sagen was wir auch wirklich tun. Wir sind ein verlässlicher Partner für unsere Kunden. Und wir schaffen es nicht zuletzt mit Nachhaltigkeit die unserem Geschäftsmodell zugrunde liegt.

Nur wer etwas bewegt, bewegt sich nach vorne.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns einen weiteren guten Verlauf unserer Hauptversammlung.